

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth

**Band:** 13 (1862)

**Heft:** 9

  

**Rubrik:** Miscellen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Miscellen.

**Räse von Milben zu befreien.** Man löse zwei Loth Salpeter in  $\frac{1}{4}$  Quart Wein auf und bestreiche mittelst eines Pinsels damit die Rinde einigemal.

**Die großen Pariser Blätter** haben in diesem Quartal folgende Auflagen: Siecle 53,330, Patrie 19,000, Constitutionel 20,500, Opinion nationale 20,200, Presse 20,000, Debat 10,000, Union 8600, Monde 8300, Pays 6600, Temps 6300, Gazette de France 5600, Ami de la religion 3200 Exemplare. In dem großbritannischen Königreiche erscheinen gegenwärtig 1165 Zeitungen politischen und nichtpolitischen Inhaltes und zwar in England 845, in Schottland 139, in Wales 33, in Irland 134 und auf den kleineren Inseln 14. Seit 11 Jahren ist die Zahl der englischen Journale um 602 gestiegen.

**Die Seidenzucht in der Lombardei, Venetien und Süd-Tirol** liefert ungeachtet der Abtrennung der Lombardei jährlich doch noch 270,000 Ztr. Cocons, deren Werth 22 Mill. Gulden beträgt.

**Ueber die Kosten der Eisenbahnen der Erde**, berichtet La Science pittoresque: „Das gegenwärtige Eisenbahnnetz des Planeten Tellus beträgt 110,934 Kilometer (15,000 d. M.) Die Herstellung dieser Schienenwege kostete eine Kleinigkeit; 29 Milliarden Fr. — 29 Milliarden? Eine schöne Sache! Wer hat heut zu Tage nicht Milliarden . . . Schulden? Sehr gut, allein wissen Sie auch, was diese 29 Milliarden sind? Sie sind in Gold ein Gewicht von 8787 Tonnen 878 Kilogramm, bilden eine Rolle von Dünkirchen bis nach Algier, und enthalten  $1\frac{1}{2}$  Milliarden Zwanzigfrankenstücke, welche Rand an Rand gestellt, einen Goldstreifen bilden würden, der von Paris aus, durch Asien gehend, bis an den Oberen-See (Nordamerika) reichen, d. h. drei Vierteltheile des Erdballes umfassen würde. In Silber beträgt das Gewicht 145 Millionen Kilogramme, was 5 Milliarden, 800 Mill Fünffrankenstücke gäbe, welche, neben einander gelegt wie die Goldstücke, zu einem fünffachen Silbergürtel um die Erde ausreichen würden. Was die 110,000 Kilometer Eisenbahnen betrifft, so könnten sie, wenn sie aus einer einzigen Schiene gegossen wären, den Mond erreichen und selbst noch um 40,000 Kilometer über denselben hinausgehen! So verhält es sich mit 110,000 Kilometer Eisenbahnen und der armseligen Bagatelle von 29 Milliarden.“

**Große Eiche.** Ein enorm großer Eichenbaum ist kürzlich in England für 160 Thlr. verkauft und gefällt worden. Derselbe befand sich an der Fahrstraße von Aberistwich nach Fernford, bei dem kleinen Dorfe Erwood, 8 Meilen unterhalb Builth. Dieser Baum bestand aus einem enorm starken Stamme und drei ähnlichen Aesten, von denen jeder viele kleinere Aeste von der Größe eines

gewöhnlichen Eichenbaumes hatte. Der Hauptstamm ergab festes Holz 321' 5"; der erste Ast mit seinen Nebenästen 407, die beiden andern Äste 402'. Der Hauptstamm maß dicht am Boden 50' 9" im Umfang. Er ist vollkommen gesund und vom besten Holz.

**Erdölhandel in Amerika.** Während der Baumwollhandel mit den südlichen Staaten Nordamerikas beinahe sein Ende erreicht hat, nimmt der Erdölhandel in den nördlichen Staaten und in Kanada einen raschen Aufschwung. Alle Berichte stimmen darin überein, daß die Delquellen in Pensilvanien und Kanada einen immer reichlicheren Ertrag liefern. Die Stadt Montreal ist jetzt mit einem aus diesem Del bereiteten Gas beleuchtet und es nimmt so rasch die Stelle von Steinkohlengas ein, daß England künftig, statt Steinkohlen nach Amerika zur Gaserzeugung auszuführen, aller Wahrscheinlichkeit nach große Quantitäten Erdöl zur Gasgewinnung einführen wird. Bereits sind 20,000 Fässer Erdöl auf dem Wege nach England. Uebrigens wird außer der Erzeugung des Gases aus diesem Del auch noch Wachs für die Bereitung von Paraffinkerzen, Benzolin und ein vortreffliches Maschinenöl gewonnen.

---

### Der Werth und die Nützlichkeit der Weidenpflanzungen.

ist noch lange nicht genug gewürdigt. Die Wichtigkeit der Weiden an Flußufern, sowie die Verwendung derselben zu feinen Flechtarbeiten ist eine zu allgemein bekannte, als daß es nöthig wäre, uns hier darüber weiter zu verbreiten. Wir wollen vielmehr auf jene wichtigen Seiten des Gegenstandes aufmerksam machen, welche bisher noch wenig, theilweise auch gar nicht, beachtet wurden. — Es gibt vornehmlich drei Weidenarten, welche die sog. Samenwolle, die lang und sehr fein ist, und mit einem Drittel oder Viertel Baumwolle (auch Schafwolle) vermischt, zu Strümpfen, Hüten, als Watte zum Uebernähen in Matrazen, besonders aber für Kleider verarbeitet und verbraucht werden kann, liefern. Diese drei Sorten sind: die Lorbeerweide, die Buchweide und die Korbweide. Bielfach weiß man nicht, daß diese Wolle, welche unter dem Namen Weidenwolle, schlesischer, märkischer, sächsischer und thüringischer Baumwolle im Handel vorkommt, nicht das Produkt des Auslandes ist, sondern im Inlande selbst erzeugt wurde. Am reinsten und leichtesten kann sich Jedermann diese Wolle dadurch verschaffen, daß man genau Acht hat, wenn die Spitzen der Samenkapseln anfangen gelblich zu werden und sich zu öffnen beginnen. Man läßt die Kapseln abnehmen und sammeln, und legt sie an einen zugfreien, von der Sonne oder dem Ofen erwärmten Ort auf Tücher. Binnen zwei Tagen ist der größte Theil der Wolle mit dem Samen heraus entwickelt, indem er handhoch ansteht. Die Wolle wird nun abgenommen, und in einem